



Qualitätsbericht 2023

Qualitätsentwicklung

Überregionales TraumaZentrum

am BG Klinikum Duisburg gGmbH

Inhalt

1	Darstellung des Traumazentrums und seiner Netzwerkpartner.....	3
2	Art und Anzahl der pro Jahr erbrachten besonderen Aufgaben	6
3	Darstellung der Maßnahmen zur Qualitätssicherung und - Verbesserung der besonderen Aufgabenwahrnehmung.....	6
3.1	Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung auf Unternehmensebene.....	6
3.2	Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung auf Zentrumsebene	7
4	Anzahl/Beschreibung der durchgeführten Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen	7
5	Darstellung der Maßnahmen zum strukturierten Austausch über Therapieempfehlungen und Behandlungserfolge mit anderen Traumazentren	8
6	Nennung der wissenschaftlichen Publikationen	8
7	Nennung der klinischen Studien, an denen das Zentrum teilnimmt.....	8

1 Darstellung des Traumazentrums und seiner Netzwerkpartner

Das BG Klinikum Duisburg hat sich seit 1957 auf die Behandlung von Unfallfolgen aller Art spezialisiert. Bildeten einst Arbeitsunfälle den Ausgangspunkt, werden heute ebenso Verkehrs-, Freizeit- und Sportverletzungen nach den neuesten medizinischen Erkenntnissen versorgt. Auch komplexe unfallchirurgische, orthopädische, handchirurgische, neurologische oder schmerzmedizinische Problemfälle werden im BG Klinikum Duisburg auf medizinisch höchstem Niveau versorgt.

Das BG Klinikum Duisburg gGmbH wurde erstmalig am 19.11.2009 auditiert und ist seitdem durchgehend als überregionales Traumazentrum gemäß dem Weißbuch Schwerverletzten-Versorgung zertifiziert. Entsprechende Re-Audits gemäß den Anforderungen des Weißbuches in der jeweiligen Fassung erfolgten in 2013, 2015, 2018 und 2021.

Das BG Klinikum Duisburg gGmbH erfüllt die geforderten Indikatoren der Struktur und Prozessqualität gemäß Weißbuch Schwerverletztenversorgung, vertreten durch folgende

Kliniken:

- Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
(Chefarzt: Dr. med. N. Brinkmann)
- Klinik für Hand-Plastische und Schwerbrandverletzte
(Chefarzt: Prof. Dr. med. H.-H. Homann)
- Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
(Chefarzt: Dr. med. C. Hermann)
- Klinik für Arthroskopische Chirurgie, Sporttraumatologie und Sportmedizin (Chefarzt: Dr. med. C. Schoepp)
- Klinik für Radiologie
(Chefarzt: Prof. Dr. med. P. Kröpil)
- Klinik für konservative Orthopädie und Rehabilitation
(Chefarzt: Dr. med. C. Schmitz)
- Klinik für Neurologie und Psychotraumatologie
(Chefarztin: Dr. med. S. Seddigh)
- Klinik für Schmerzmedizin
(Chefarzt: Dr. med. M.-C. Papenhoff)

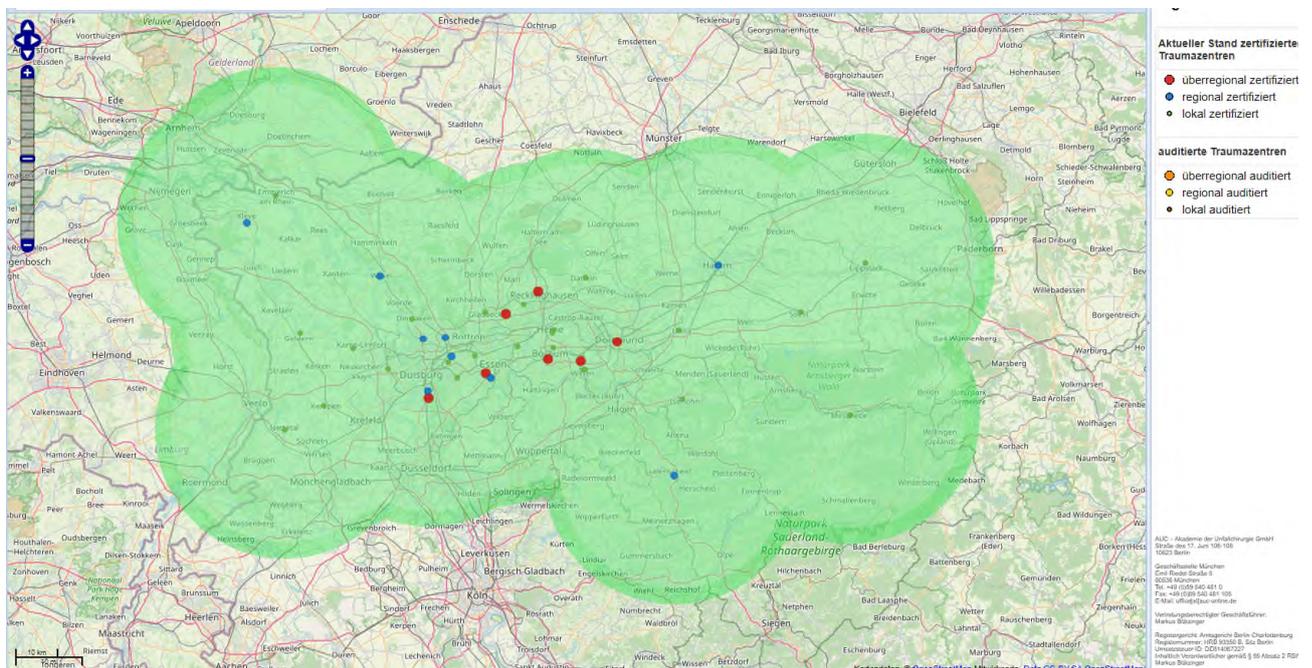
Zusätzlich ist das BG Klinikum Duisburg gGmbH seit 2013 am Schwerstverletzungsartenverfahren (SAV) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) durchgehend beteiligt.

Das BG Klinikum Duisburg gGmbH ist eines von sieben überregionalen Traumazentren aus NRW im Traumanetzwerk Ruhrgebiet und übernimmt eine zentrale organisatorische und medizinische Rolle. Das Netzwerk besteht aktuell aus sieben überregionalen Traumazentren, 11 regionalen Traumazentren und 20 lokalen Traumazentren.

Zum TraumaNetzwerk Ruhrgebiet gehören die folgenden Einrichtungen:

Einrichtung	Einstufung
BG Klinikum Duisburg gGmbH	Überregionales Traumazentrum
Universitätsklinikum Essen (AöR)	Überregionales Traumazentrum
BG Universitätsklinikum Bergmannsheil Bochum gGmbH	Überregionales Traumazentrum
Universitätsklinikum Knappschafts-Krankenhaus Bochum GmbH	Überregionales Traumazentrum
Klinikum Dortmund gGmbH	Überregionales Traumazentrum
Bergmannsheil und Kinderklinik Buer GmbH	Überregionales Traumazentrum
Klinikum Vest GmbH	Überregionales Traumazentrum
Kath. Karl-Leisner-Klinikum gGmbH, St. Antonius Hospital	Regionales Traumazentrum
Marien-Hospital Wesel gGmbH	Regionales Traumazentrum
Ev. Krankenhaus Wesel	Regionales Traumazentrum
Ev. Klinikum Niederrhein gGmbH, Ev. Krankenhaus Duisburg-Nord	Regionales Traumazentrum
Sana Kliniken Duisburg GmbH	Regionales Traumazentrum
AMEOS Klinikum St. Clemens Oberhausen	Regionales Traumazentrum
Ev. Krankenhaus Oberhausen	Regionales Traumazentrum
Alfried Krupp Krankenhaus Rüttenscheid	Regionales Traumazentrum
St. Marien-Hospital Hamm	Regionales Traumazentrum
AGAPLESION Klinikum Hagen	Regionales Traumazentrum
Klinikum Lüdenscheid	Regionales Traumazentrum
St.-Clemens Hospital Geldern	Lokales Traumazentrum
Hospital zum Heiligen Geist Kempen GmbH & Co KG	Lokales Traumazentrum
St. Bernhard-Hospital-Kamp-Lintfort GmbH	Lokales Traumazentrum
St. Josef Krankenhaus GmbH Moers	Lokales Traumazentrum
St. Vinzenz-Hospital Dinslaken	Lokales Traumazentrum
HELIOS St. Elisabeth Klinik Oberhausen	Lokales Traumazentrum
St. Marien-Hospital Mülheim a. d. Ruhr	Lokales Traumazentrum
Kath. Klinikum Essen, Philippusstift	Lokales Traumazentrum
St. Barbara-Hospital Gladbeck	Lokales Traumazentrum
Marienhospital Gelsenkirchen GmbH	Lokales Traumazentrum

Einrichtung	Einstufung
Stiftungsklinikum PROSELIS gGmbH, St. Elisabeth-Hospital	Lokales Traumazentrum
Ev. Krankenhaus Herne-Mitte	Lokales Traumazentrum
Marien Hospital Herne, Uniklinikum der Ruhr-Universität Bochum	Lokales Traumazentrum
Katholisches Klinikum Bochum gGmbH, St. Josef Hospital	Lokales Traumazentrum
Marien-Hospital Witten	Lokales Traumazentrum
Ev. Krankenhaus Witten	Lokales Traumazentrum



Die Kooperation der Kliniken im Traumanetzwerk wird seit der Erstzertifizierung des Netzwerks gestaltet durch:

- Strukturierte Kommunikation über definierte Notfall-Kommunikationswege unter

Einbindung der Rettungsleitstellen

- Führung eines regionalen Qualitätszirkels unter Berücksichtigung der durch das TraumaRegister DGU® zur Verfügung gestellten Behandlungsdaten
- Neben den regulären Vereinbarungen innerhalb des Traumanetzwerkes bestehen darüberhinausgehende Kooperationen mit den umliegenden Kliniken der Akutversorgung sowie Reha-Kliniken zur Unterstützung der Traumaversorgung durch das UKM und zur optimierten postprimären Weiterbehandlung.

2 Art und Anzahl der pro Jahr erbrachten besonderen Aufgaben

Notarztfortbildung

- 25.01.2023, Thema: Trauma nach Flugzeugabsturz
- 22.02.2023, Thema: Präklinische Blutabgabe
- 29.03.2023, Thema: Leichenschau
- 24.04.2023, Thema: Fallvorstellung
- 31.05.2023, Thema: Patientenverfügung
- 28.06.2023, Thema: Ertrinkungsfall
- 27.07.2023, Thema: Schwangerschaftsnotfälle
- 30.08.2023, Thema: Kindernotfall
- 27.09.2023, Thema: Präklinische Versorgung bei thermischen Verletzungen
- 25.10.2023, Thema: Fallvorstellung
- 29.11.2023, Thema: Präklinische Versorgung von Schuss- und Explosionsverletzungen

Leitstellenfortbildung

Das BG Klinikum Duisburg gGmbH betreibt zudem eine Plattform zum geschützten Bildtransfer (TK-MED), welches sowohl als Zweitmeinungsportal als auch regelhaft i.R. von konsiliarischer Unterstützung der umliegenden Häuser sowie der Kliniken im TraumaNetzwerk

Ruhrgebiet genutzt wird. Hierrüber werden im Jahr ca. 400 Fälle im BG Klinikum Duisburg gGmbH vorgestellt. Die durch das BG Klinikum Duisburg gGmbH beratende und koordinierende Tätigkeit reicht hier von der Planung von Übernahmen zur stationären Behandlung, kollegiale Beratung über Behandlungsstrategien vor Ort bis hin zu konsiliarischer Begleitung der Behandlung im anfragenden Krankenhaus oder der anfragenden Praxis.

Das sog. "Notfallkoordinator-Telefon" bietet eine 24-Stunden / 365 Tage Erreichbarkeit für Notärzte direkt am Unfallort sowie klinischen Kollegen im Traumanetzwerk und ist die längst bestehende und niederschwelligste Form der Telemedizin.

Über das digitale Patientenvoranmeldesystem NIDA können bereits vor Eintreffen z.B. EKG oder Bildmaterial gesichtet werden.

3 Darstellung der Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -Verbesserung der besonderen Aufgabenwahrnehmung

Im BG Klinikum Duisburg gGmbH werden regelmäßig abteilungsinterne und abteilungsübergreifende Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen (M&M) abgehalten. Die daraus resultierenden Erkenntnisse haben direkten Einfluss auf die klinische Tätigkeit sowie die Weiterentwicklung der SOPs. Im Rahmen des Traumanetzwerkes Ruhrgebiet sind zudem mehrere Qualitätszirkel ins Leben gerufen worden.

3.1 Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung auf Unternehmensebene

Das Qualitätsmanagement hat am BG Klinikum Duisburg gGmbH einen hohen Stellenwert und ist in den strategischen Zielen verankert. Ein klinikumweites Qualitätsmanagementsystem wurde 2010 eingeführt. Im Rahmen der Implementierung wurden flächendeckende und einheitliche QM-Strukturen geschaffen. Seit 2020 ist das BG Klinikum Duisburg gGmbH zunächst nach KTQ seit 2019 nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Zusätzlich wurden in einzelnen Kliniken und Zentren spezifische QM-Systeme aufgebaut, die nach unterschiedlichen Verfahren zertifiziert sind. Ab dem

Jahr 2020 orientiert sich das Qualitätsmanagementsystem des BG Klinikum Duisburg gGmbH an den Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses und setzt die Richtlinie über grundsätzliche Anforderungen an ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement um (G-BA QM-RL).

Im Qualitätsmanagement-Konzept sind die Strukturen und Verantwortlichkeiten des Qualitätsmanagementsystems am BG Klinikum Duisburg gGmbH geregelt. Durch das Qualitätsmanagement soll ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess im Sinne des PDCA Zyklus ständig weiter vorangetrieben und weiterentwickelt werden. Die Qualität der Arbeit soll gesteigert werden und deshalb muss herausgefunden werden, wo sich die Qualität verbessern lässt. Wenn "Fehler" in der Betriebsorganisation auftreten, müssen sie gezielt und schnell behoben werden, um eine Wiederholung dieser "Fehler" zu vermeiden.

Des Weiteren werden Instrumente wie systematisiertes Beschwerdemanagement und kontinuierliches Rückmeldemanagement sowie CIRS eingesetzt:

Korrekturmaßnahmen:

Aufgrund von Fehlern (selbsterkannt und/oder z.B. durch Auswertungen von Beschwerden) in der Ablauforganisation finden in allen Bereichen interdisziplinäre Teamgespräche statt, die Lösungskonzepte erarbeiten.

Vorbeugemaßnahmen:

Aufgrund neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse werden die diagnostischen und therapeutischen Abläufe auf ihre Aktualität hin regelmäßig überprüft, Expertenmeinungen herangezogen und ggf. verändert. Darüber hinaus ergeben sich Vorbeugemaßnahmen aufgrund von Vorschlägen (Hinweisen, Patienten- und Mitarbeiterbefragungen) und eingeschätzten Risiken (z.B. klinische und Pflegeanamnese, Arbeitsschutz, Hygiene, Budgetcontrolling). Zusätzlich ergeben sich Maßnahmen für Verbesserungen aus der Auswertung und Analyse von Ergebnissen im Bereich der Medizin (insbesondere nach Anforderungen der Fachgesellschaften) und weiterer Erhebungen (Ergebnisqualität aus den Registern und externen Qualitätssicherung, etc.). Die Wirksamkeit von Maßnahmen für das Lernen und Verbessern wird jährlich in der Managementbewertung beurteilt.

3.2 Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung auf Zentrumsebene

Die Prozesse im Zentrum sind schriftlich im Dokumentenmanagement (roXtra) hinterlegt. Die Prozesse werden in Form von Verfahrensanweisungen bzw. SOP'-s abgebildet. Die Vorlagen für die Abbildung der Prozesse beinhalten ebenfalls den PDCA Zyklus. Unter diesem Fokus (PDCA) werden die Prozesse beschrieben.

4 Anzahl/Beschreibung der durchgeführten Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Das BG Klinikum Duisburg gGmbH führt seit Jahren ein interdisziplinäres Schockraumtraining durch, um die interdisziplinären und interprofessionellen Abläufe gemäß den auf der S3-Leitlinie basierenden Abläufe zu trainieren.

Die Trainings finden monatlich statt. Ein besonderes Augenmerk wird hierbei auf die interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit und Kommunikation gelegt. Das Schockraumtraining des BG Klinikum Duisburg gGmbH wird auch für externe Kliniken oder Einzelne Personen im Traumanetzwerk Ruhrgebiet angeboten und bei Bedarf durchgeführt.

Zudem fanden 2023 folgende weitere interdisziplinäre Veranstaltungen statt:

- Airway Symposium
- Trauma-Symposium Rhein-Ruhr
- Kindertraumatologisches Symposium
- Handchirurgisches Symposium

Zusätzlich finden regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen im Traumanetzwerk Ruhrgebiet am BG Klinikum Duisburg gGmbH statt. Diese Veranstaltungen sind von der Ärztekammer Nordrhein als zertifizierte Fortbildung akkreditiert.

Das BG Klinikum Duisburg gGmbH stellt somit nicht nur die interne Fortbildung im Bereich der Traumatologie sicher. Es wird somit seiner übergeordneten Aufgabe in der Region als Überregionales Trauma Zentrum gerecht.

5 Darstellung der Maßnahmen zum strukturierten Austausch über Therapieempfehlungen und Behandlungserfolge mit anderen Traumazentren

Im Rahmen der halbjährlichen TraumaNetzwerktreffen erfolgt auf der Basis von Schwerpunktthemen ein strukturierter Austausch über Therapiestrategien, Empfehlungen und Behandlungserfolge.

- 26.01.2023 Ort, Ausbildungszentrum der Feuerwehr Dortmund, Thema: Verlegungskriterien im TraumaNetzWerk
- 20.09.2023 Ort: Bergmannsheil Buer, Thema: Datenerhebung und Dokumentationsqualität Traumaregister Schnittstelle und Kommunikation mit dem Rettungsdienst

6 Nennung der wissenschaftlichen Publikationen

1. Weichert, V., et al. Polytraumaversorgung in der Luftrettung in Zeiten der COVID-19-Pandemie: Auswirkungen und Entwicklung der Fallzahlen, Notfall + Rettungsmedizin, 2023. Volume 26, p. 284 – 291

2. Godlias, P., et al. Cage subsidence—A multifactorial matter!, Die Orthopädie, 2023. Volume 52, p. 662 – 669

3. Nohl, A., et al. Stellung der Unfallchirurgie in der Notfallmedizin, Die Unfallchirurgie, 2023. Volume 126, p. 425 – 432

4. Trenkwald K, Erichsen S, Weisemann F, Augat P, Militz M, von Räden C, Hentschel T; SAND Research Group; Hackl S. The value of sonication in the differential diagnosis of septic and aseptic femoral and tibial shaft nonunion in comparison to conventional tissue culture and histopathology: a prospective multicenter clinical study. J Orthop Traumatol. 2023 Jun 12;24(1):25. doi: 10.1186/s10195-023-00708-4.PMID: 37308767

7 Nennung der klinischen Studien, an denen das Zentrum teilnimmt

LeAf Trauma

Im Projekt LeAf Trauma soll der gesamte Behandlungsverlauf und das Outcome von einem heterogenen Kollektiv an Schwerverletzten 18 Monate lang über Sektorengrenzen hinweg erfasst und erstmalig um die individuellen Erfahrungen der Patienten via PREM (patient-reported experience measures) ergänzt werden.

OSGAR-Studie

OSG-Akuttrauma & Rehabilitation (OSGAR II) – Effektivität einer sensomotorischen Trainingsintervention auf die OSG-Funktion nach primärer Akutdistorsion des oberen Sprunggelenks (OSG) unter Berücksichtigung funktionsdiagnostischer Parameter.

Projekt-Nr. FF-FR 0329